



DIÖZESE
INNSBRUCK

Digitales Archiv

Neurenovierung und Altarweihe in Pill

13.09.1996

Digitales Archiv

Shelf Mark: 1.3.1.10.55

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-3186](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-3186)

13.9.1996 , Neurenovierung und Altarweihe in P i l l

Die Sparkasse, die Zinsen bringt

Seit ich Bischof bin , reise ich durchs Land , um für renovierte Kirchen zu danken und sie zu segnen. Das gehört sicher zu den schönen Pflichten meines Amtes. Denn hinter diesen vielen schönen Kirchen steht doch mehr , als ^{ein} bißchen Kulturgefühl und dörfliches Selbstbewußtsein . Da ist Tieferes da - und dies in Zeiten , in denen der christliche Hlaube zweifellos Einbußen erlebt und sich ziemlich oft auf eine unverbindlich-verschwommene Religiosität zurückzieht . Aber um die Kirche im Dorf sammelt sich sehr viel guter Wille , der oft weiter reicht als der Eifer im Kirchenbesuch .

Natürlich kann man zunächst sagen , eine Kirche , die es zu renovieren gilt , ist für eine Gemeinde eine Sparkasse , die keine zählbaren Zinsen abwirft. In diese Sparkasse ist auch in Pill viel hineingegangen : Große und kleine Spenden , privates Geld und Steuergeld , Großzügigkeit der Gemeinde , des Landes , der Vereine , der Haushalte stiller Idealisten . Und der ganze Zusammenhalt einer lebendigen Pfarre. Ein objektiver Kenner der Materie hat mir gesagt , er wisse in Europa kein Land , in dem die Bevölkerung soviel für ihre Kirchen tut wie in Tirol . Ich weiß nicht , ob das stimmt . aber eins ist sicher : Die Kirchen , auch diese von Pill , sind Sparkassen , die an sich keine klingenden Zinsen bringen , Investitionen , die - wenn man von einer gewissen Umweltrentabilität im Tourismus ^{absieht} , für den sich ein schönes Land präsentiert , ~~absieht~~ keine Renditen einstellen . Dieses schöne Gotteshaus ist wirklich eine Sparkasse - ich sagen ein herzliches Vergeltsgott . Jetzt bleibt die Frage : Bringt diese Sparkasse vielleicht doch Zinsen ?

Ich versuche auf die Frage zu antworten :

1) Zunächst ist eine Pfarrkirche - auch diese in Pill - ein Reichtum der Gemeinde . Dafür hat man heute doch etwas mehr Sinn als vor 50 oder 100 Jahren . Wer wird denn heute schon einen bemalten Kasten des Ururgroßvaters um ein paar Tausender verscheppern, oder eine Truhe , die seit Menschengedenken in der Familie ist ! Das ist doch alles Reichtum - das alte Kreuz im Winkel , das Bild an der Hauswand , der Trachtengurt des Großvaters , der Granatschmuck der Urgroßmutter . Und so ist die Kirche ein Reichtum . Man kann sie zwar nicht verkaufen , aber wenn sie weg wäre , wäre das ein unwiderbringlicher Verlust . Wenn ihr zwischen Wattens und Stans alle Kirchen abräumt - dann bleiben eigentlich keien Dörfer , sondern nur ein paar Häuserhaufen übrig . So ist die Kirche ein Reichtum , nicht im Sinne eines Bankkontos , aber im Sinne jener Schönheit , die das Leben lebenswert macht . Und neue Einkaufszentren , Stadien , Diskotheken und Hotels können diese Art von Dorfschönheit nicht ersetzen . Darum danke ich allen künstlerischen und fleißigen Händen , für das , was sie hier neu erstehen ließen , ich danke dem Denkmalamt , das diese Schönheiten in vorbildlicher Weise pflegt und berät , ich danke den fleißigen Händen , die für Blumenschmuck und Sauberkeit sorgen...

2) Und zum zweiten ist eure Kirche doch eine Heimat des Herzens . Da sind die Ahnen getauft worden , ihr selbst und eure Kinder . Da habt ihr die Erstkommunion empfangen , hier habt ihr eure Feste gefeiert , vom "Stille Nacht , Heilige Nacht " bis zum Osteralleluja . Von hier sind die Prozessionen über Wiesen und Felder ausgezogen . Da habt ihr von euren Lieben Abschied genommen . Da sind die gefalenen angeschrieben . Da sind die Gebete in Notzeiten emporgestiegen , die Verzweiflung im Wahnsinn der Kriege . Da sind die Bruder-in-Not-Säckchen eingesammelt worden , die so viel Trost und Hilfe in die ganze Welt gebracht haben . Aus diesem Tabernakel hat der Seelsorger die heiligen Hostien genommen , wenn er zu den Kranken gegangen ist . So ist eure Kirche ein Stück Heimat des Herzens - und da gilt für manche auch dann , wenn sie in die Fremde gegangen sind . Ich meine nicht nur geographisch die Fremde , ich meine das auch im Sinne seelischer Entfremdung . Die Kirche bleibt ein Stück Heimat des Herzens , sonst würdne nicht so viele mittun , wenn es gilt , sie wieder herzurichten .

3) Und dann ist die Kirche der Ort, wo sich der Himmel auf die Erde neigt . Wa schier auf diesem Altar geschieht , müßte uns ja den Atem anhalten lassen .

Der menschengewordne Gott wird gegenwärtig . Er rückt in eine ganz realistische, sichtbare , fühlbare , ja genießbare Nähe . Hier sind wir Gottes Hotelgäste , die zum Tisch gebeten werden . Hier kehrt der Unendliche ein und setzt sich zu uns und lädt uns zu tisch , wie es ein guter Gastwirt mit seinen Kunden tut . Und die Glocken im Turm singen dieses Geheimnis über das Tal und hinauf auf den Berg . Ich bin in Ländern gewesen , die es an Naturschönheit mit dme unsrigen aufnehmen . Aber es waren Länder ohne Glockenklang . Gewiß , Gott ist überall . Aber diese diese wunderbare Nähe durch sein wort und sein Sakrament ist eben doch ein wunderbare Mitte menschlicher Gemeinschaft .

2
Die Sparkasse Pfarrkirche bringt zwar keine Zinsen wie Wertpapiere oder Aktien . Aber vieles , was das Leben lebenswert macht , bringt keine Zinsen im materiellen Sinn . Mutterliebe investiert auch viel , und kann nicht mit Zinsen rechnen - aber was wäre die Welt ohne mutterliebe ? Daheim einen alten oder Angehörigen betreuen , bringt auch keine Zinsen , und der Einsatz für die Jugend oder einen gemeinnützigen Verein auch nicht , und die Hilfsbereitschaft auch nicht . Das alles scheint in Rechencomputern nicht auf . Aber in der kleinen Schlußabrechnung des menschlichen Lebens trägt das doch Früchte - und in der großen, endgültigen des himmlischen Rechnungshofes - nun , da werden wir staunen , was Zinsen trägt...

Ich wünsche euch , liebe Piller , aus ganzem Herzen , daß Euch die Pfarrkirche freude macht und daß sie eine Heimat Eures Herzens bleibt.